**Kapitel 1, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-1**  **Erfinde** entweder beim Turnen verschiedene Sprünge vom Minitrampolin auf die Niedersprungmatte oder beim Schwimmen verschiedene Sprünge ins Becken.  **Benenne** jeden dieser Sprünge in Partnerarbeit nach den Grundsätzen 1 bis 4. |
|  | **Lösungshinweis 1-1**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-2**  Die von euch erfundenen Sprünge aus Aufgabe 1-1 sollen von anderen Mitschülern nachgemacht werden.  **Informiere** die Mitschüler zuerst nur mit der Benennung nach Grundsatz 1.  **Wiederhole** das mit den anderen Benennungen.  **Diskutiere** anschließend: Welche Benennungen eignen sich besser zum Nachmachen, welche weniger gut? |
|  | **Lösungshinweis 1-2**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-3**  **Nenne** die Vor- und Nachteile von Grundsatz 1. |
|  | **Lösungshinweis 1-3**  Zum Beispiel  Vorteil Grundsatz 1: Element bleibt auf ewig mit dem Erfinder verbunden, so kennen auch noch jüngere Generationen wichtige Sportler der eigenen Sportart. Hoher Wiedererkennungswert. Einfache Namensgebung. Kurze Bezeichnung etc..  Nachteil Grundsatz 1: teilweise unbekannte Personen, keine Aussagekraft zur Bewegungen etc. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-4**  Welche Bewegungen werden bei den Beispielen unter Grundsatz 1 genannt?  **Wähle** fünf Beispiele aus und **finde** die Lösungen mit Hilfe des Internets und **beschreibe** die Bewegungen. |
|  | **Lösungshinweis 1-4**  **Salchow:** In einfacher Ausführung wird der Sprung von einem Fuß durch Druckverlagerung auf die Einwärtskante der Schiene rückwärts abgesprungen und nach Rotation in der Luft um die Körperlängsachse um 360° auf dem anderen Bein rückwärts auswärts gelandet. (Die meisten Läufer springen von links rückwärts einwärts auf rechts rückwärts auswärts.) (Quelle: Wikipedia).  **Lutz:** Um einen Lutz auszuführen nimmt der Läufer rückwärts Anlauf und verlagert das Gewicht auf das linke Bein. Der linke Arm ist vorne vor dem Körper und der rechte zeigt in etwa in Laufrichtung (beide parallel zum Eis). Nun sticht der rechte Schlittschuh schräg nach rechts hinten ins Eis ein und gleichzeitig wird vom linken Bein abgesprungen (von der Auswärtskante, andernfalls wird der Sprung als Flip gewertet, der einen geringeren Basiswert hat). Die Rotation wird erreicht, indem man die Arme ruckartig an den Oberkörper reißt, wobei der rechte etwas langsamer ist, da er den längeren Weg hat und einen kleinen Bogen macht. Außerdem trägt der Oberkörper zur Drehung bei, indem er samt Kopf leicht vordreht (Quelle: Wikipedia).  **Biellmann-Pirouette:** Man beginnt mit der aufrechten Pirouette, streckt sich nach hinten über die Schulter, fasst die Kufe des freien Fußes und dehnt sich in Richtung Decke aus (der Körper bleibt aufrecht) (Quelle: Wikipedia).  **Kempa-Trick:** Spielzug im Handball, bei dem der Ball auf einen in Richtung Tor springenden Spieler gepasst wird, der ihn in der Luft fängt und dann sofort auf das Tor wirft, bevor er wieder den Boden berührt (Quelle: Wikipedia).  Fosbury-Flop: Hochsprungtechnik, bei der der Springer Kopf voran mit dem Rücken zur Laate gewendet, über die Latte springt.  **O`Brien-Technik:** Rückenstoß- oder Angleittechnik im Kugelstoßen. Dabei dreht sich der Athlet in stark gebeugter Haltung mit dem Rücken zur Stoßrichtung ein und dreht sich in einem flüssigen Bewegungsablauf in die gestreckte Abstoßphase, wobei ein Bein während der Halbdrehung zusätzlichen Schwung verleiht. Während des Abstoßes wird das Gewicht auf das Schwungbein verlagert (Quelle: Wikipedia).  **Baryschnikov-Technik:** Drehstoßtechnik im Kugelstoßen. Der Athlet vollführt dabei eine eineinhalbfache Drehung, bei der das Gewicht von einem Bein auf das andere verlagert wird (Quelle: Wikipedia).  **Gienger-Salto:** Salto rückwärts gebückt mit einer halben Längsachsendrehung (LAD) vor der Reckstange (Quelle: Wikipedia). |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-5**  **Nenne** die weitläufig bekannteren Benennungen bei den unten aufgeführten turnerischen Bewegungen.  Handstütz-Überschlag rückwärts, Handstütz-Überschlag seitwärts mit ¼ Drehung, Überschlag rückwärts  **Wähle** den jeweiligen Grundsatz der Benennung und **nenne** diese Grundsätze. |
|  | **Lösungshinweis 1-5**  In der Aufgabe findet sich Grundsatz 4, die Antwort entspricht Grundsatz 3:  Handstütz-Überschlag rückwärts: Flick-Flack  Handstütz-Überschlag seitwärts mit ¼ Drehung: Radwende  Überschlag rückwärts: Rückwärtssalto. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-6**  **Wähle** verschiedene sportliche Bewegungen aus.  **Benenne** die von dir gewählten Bewegungen unter unterschiedlichen Grundsätzen. |
|  | **Lösungshinweis 1-6**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-7**  Betrachte die Abbildung 1-12.  **Ordne** die einzelnen Bewegungen von Abbildung 1-12 wie bei den Beispielen von S. 32 den Bewegungsmerkmalen zu. |
|  | **Lösungshinweis 1-7**  Individuelle Antworten der Schüler  Hier Beispiel einer naiven möglichen Schülerantwort:  Aufschwingen in einen flüchtigen Handstand (1). Dabei (4) wird das Schwungbein gestreckt weit hochgeführt (1). Im Handstand werden die Beine geschlossen (4) und der ganze Körper schnell (2) seitlich, bis man in die andere Richtung schaut (5), gedreht. Danach fliegt man in einen normalen Stand, die Arme werden hochgehalten (1).  Intensives (3) Abspringen von beiden Beinen und schnelles (2) Anhocken in der Luft.  Rückwärtsrotieren, zum richtigen Zeitpunkt (4) die Beine wieder strecken.  Landen |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-8**  **Nenne** weitere Bewegungen in Sportarten, die nach ihrer äußeren Form geordnet sind. |
|  | **Lösungshinweis 1-8**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Leichtathletik: Weitsprungtechniken (Hang-, Schritttechnik).  Hochsprungtechniken (Wälzer, Schersprung).  Basketball: Korbleger, Dunk („eintauchen, eintunken“).  Turnen: Hocke, Rad.  etc. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-9**  **Beschreibe** eine dir geläufige Bewegung aus dem Sport mit Hilfe der morphologischen Betrachtungsweise.  **Notiere** diese Beschreibung auf ein Blatt Papier und tausche sie mit deinem Nachbarn aus. Kannst du die einzelnen Bewegungen deine Nachbarn durch die Beschreibungen sofort erkennen?  **Diskutiere**, ob noch jeweils Ergänzungen anzubringen sind, damit die jeweilige Bewegung tatsächlich ganzheitlich erfasst wird. |
|  | **Lösungshinweis 1-9**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel Beschreibung des Handstützüberschlag beim Sprung  Aus dem Anlauf beidbeiniger Absprung vom Sprungbrett. Arme zum Stützen nach vorne schwingen (geöffneter Arm-Rumpf-Winkel), wobei die Fersen explosiv nach hinten oben geschwungen werden, sodass eine erste Flugphase entsteht. In gestreckter Körperposition kurz vor Erreichen des Handstands Stütz mit den Händen aufnehmen, wobei die Schultergelenke blockiert werden, sodass ein direkter kräftiger Abdruck von den Händen möglich ist, der die zweite Flugphase einleitet. Während des Abdrucks von den Händen ist der Kopf leicht im Nacken (Fingerspitzen anschauen). Abschließend Rotation um die Körperbreitenachse mit gestreckter Körperhaltung bis zur Landung fortführen. Diese wird mit leicht gebeugten Knien abgefedert, der Kopf wird nach vorne genommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-10**  Verwende die Bewegungsbeschreibungen der vorhergehenden Aufgabe.  **Untersuche**, welche der fünf auf Seite 31 genannten Bewegungsmerkmale vorkommen.  **Markiere** die einzelnen Textstellen mit den jeweiligen Ziffern der Bewegungsmerkmale (vgl. S. 32).  **Erläutere**, ob deine Bewegungsbeschreibungen sinnvoll erweitert und weitere Bewegungsmerkmale angesprochen werden können. |
|  | **Lösungshinweis 1-10**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Aus dem Anlauf beidbeiniger Absprung vom Sprungbrett. Arme zum Stützen nach vorne schwingen (geöffneter Arm-Rumpf-Winkel) (1), wobei die Fersen explosiv nach hinten oben geschwungen werden (2, 3), sodass eine erste Flugphase entsteht. In gestreckter Körperposition kurz vor Erreichen des Handstands (4) Stütz mit den Händen aufnehmen, wobei die Schultergelenke blockiert werden, sodass ein direkter kräftiger Abdruck von den Händen (3) möglich ist, der die zweite Flugphase einleitet. Während des Abdrucks von den Händen ist der Kopf leicht im Nacken (Fingerspitzen anschauen) (5). Abschließend Rotation um die Körperbreitenachse mit gestreckter Körperhaltung bis zur Landung fortführen. Diese wird mit leicht gebeugten Knien abgefedert, der Kopf wird nach vorne genommen (5)S. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-11**  **Nenne** verschiedene Sportarten und **ordne** aus der Sicht der fähigkeitsorientierten Betrachtungsweise, welche konditionellen Fähigkeiten **zu**, die jeweils zur erfolgreichen Ausübung der Sportart notwendig sind. |
|  | **Lösungshinweis 1-11**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel Kraftdreikampf (Kraft), Fahrradfahren (Ausdauer, Kraft), Rudern (Kraft, Ausdauer) etc |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-12**  **Erfinde** einen sportmotorischen Test, bei dem die allgemeine aerobe Ausdauer getestet werden kann (zum Begriff „aerob“, siehe Kapitel 8 in Band 1).  Formuliere dabei das Testziel und die Testaufgabe, sodass der Test immer wieder identisch durchgeführt werden kann. |
|  | **Lösungshinweis 1-12**  Individuelle Antworten der Schüler.  Zum Beispiel: 30-Minuten-Lauf  Testziel: Die Aufgabe dient der Überprüfung der allgemeinen aeroben Ausdauer.  Testaufgabe: Die Versuchsperson auf einer Rundbahn von 400 m Länge 30 Minuten dauerhaft laufen. Die zurückgelegte Strecke muss kontrolliert werden. Gleichzeitig laufende Versuchspersonen dürfen sich nicht gegenseitig behindern. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-13**  **Diskutiere**, ob das Ergebnis des Dart-Wettbewerbs 501 dem wissenschaftlichen Kriterium der Reliabilität entspricht. |
|  | **Lösungshinweis 1-13**  Beim Dart-Wettbewerb „501“ müssen mindestens 9 Pfeile geworfen werden, um ein Spiel beenden zu können. In der Regel sind es mehr Pfeile pro Spiel.  In Wettbewerben werden mehrere Spiele zum Gesamtgewinn benötigt, zum Beispiel fünf Gewinnsätze. Das heißt, dass mindestens fünf Spiele absolviert werden müssen. Bei einer optimalen Situation (was noch nie vorkam), muss ein Spieler mindestens 45 Pfeile werfen. In der Regel sind es aber deutlich mehr. Damit werden Zufälle verstärkt ausgeschlossen und die Fähigkeit des Dartspielers genügt dann dem wissenschaftlichen Kriterium der Reliabilität. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-14**  **Diskutiere**, ob du als erfolgreicher Spieler von Gran Turismo (ein Auto-Rennspiel auf einer Spielekonsole wie z.B. Playstation), auch ein Auto im realen Straßenverkehr steuern könntest.  **Begründe** ob das Ergebnis der Spielekonsole auf den Alltag übertragen werden kann (ist das Ergebnis valide?). |
|  | **Lösungshinweis 1-14**  Die Steuerung eines Autos wird in diesem Spiel sehr realistisch dargestellt. Wenn das Spiel mit einem Lenkrad gespielt wird, kann sicherlich auch ein Auto gesteuert werden (außer richtiges Schalten).  Jedoch kommen im realen Straßenverkehr viele Situation vor (Vorfahrtsregeln, Ampeln, Fußgänger etc.), die nicht im Spiel abgebildet werden. Das Ergebnis des Spiels ist daher nicht valide, da der Spieler nicht für die realen Situationen vorbereitet wird. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-15**  Berechne die fehlenden Geschwindigkeiten in Tabelle 1-2.  Mache dir vorab bewusst:  Welche Weg- und Zeitabschnitte sind jeweils entscheidend?  Welche Einheit hat die ausgerechnete Geschwindigkeit? |
|  | **Lösungshinweis 1-15** |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-16**  **Definiere** den Begriff des Stehvermögens aus Seite 42 in eigenen Worten. |
|  | **Lösungshinweis 1-16**  Individuelle Antworten der Schüler.  **Stehvermögen** bezeichnet in der Sportwissenschaft die Fähigkeit, eine anaerobe Ausdauerleistung möglichst lange aufrechtzuerhalten. So ist etwa das Stehvermögen eines Sprinters umso höher, je länger er seine Maximalgeschwindigkeit bei einem Lauf halten kann. Die Voraussetzungen dafür sind neben körperlichem Training vor allem auch psychischer Natur, da eine Maximalbelastung im anaeroben Bereich durch die Erhöhung des Milchsäureanteils im Blut zu hohem Stress führt. (Quelle: Wikipedia). |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-17**  Betrachte 100-m-Läufe folgendermaßen nach der biomechanischen Betrachtungsweise.   * Alle 10 m entlang der 100-m-Bahn steht ein Schüler mit einer Stoppuhr. * Alle Schüler starten die Stoppuhr mit dem Startsignal. * Jeder Schüler stoppt seine Stoppuhr, sobald der Läufer an seiner Linie vorbeiläuft. * Die Zeiten, die der Läufer für die jeweiligen Strecken benötigt hat, werden in eine Tabelle eingetragen. * Berechnet die Zeit, die der Läufer jeweils für die 10 m benötigte. Diese Zeiten sind ebenfalls einzutragen. * Berechne die Durchschnittsgeschwindigkeit für jeden 10-m-Abschnitt.   **Diskutiere** die Daten bezüglich der besten Startphase, der besten Phase zwischen 30 und 70 m und dem besten Stehvermögen. |
|  | **Lösungshinweis 1-17**  Individuelle Antworten der Schüler. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-18**  **Ergänze** die fehlenden Zeiten mit Hilfe der Tabelle 1-1.  **Betrachte** die Messdaten in Tabelle 1-3 und beantworte folgende Fragen:  Bis wie viel Meter beschleunigen die jeweiligen Läufer?  **Erkläre**, welche markanten Punkte der Tabelle auf den Begriff des Stehvermögens hinweisen.  **Erläutere** ab wie viel Meter das Stehvermögen der jeweiligen Läufer gefordert ist. |
|  | **Lösungshinweis 1-18**    Ab einer Besprechung nehmen die Laufzeiten für die einzelnen Abschnitte wieder zu. Das bedeutet, dass die Läufer nicht mehr schneller werden. Sie werden langsamer und brauchen wieder mehr Zeit für die 10 m. Mit einem guten Stehvermögen kann ein Sprinter die Geschwindigkeit länger erhöhen bzw. aufrechterhalten. Dies ist in der Regel ab ca. 60/70 m der Fall.  Lewis: Ab 80 m  Burrell: Ab 80 m  Mitchell: Ab70 m  Christie: Ab 80 m  Fredericks: Ab 80 m  Stewart: Ab 90 m |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-19**  Die untenstehende Bildreihe zeigt einen Absprung beim Wasserspringen zum sogenannten „Auerbach“ (siehe Abb. 1-25). Dies ist ein Sprung, bei dem vorwärts abgesprungen und rückwärts rotiert wird.  **Nenne** die maßgebenden Aktionen.  **Beschreibung: Absprung zum Auerbach ohne VektorenErstelle** eine Aktionsskizze und versuche, Sie mit einem Partner funktional zu belegen.  Abb. 1-25: Absprung zum Auerbach-Salto beim Wasserspringen. |
|  | **Lösungshinweis 1-19**  Aktion 1: Kurzzeitige Hockstellung einnehmen.  Aktion 2: Strecken der Beine bis zur vollständigen Beinstreckung.  Aktion 3: Während der Beinstreckung Arme von vorne unten nach hinten oben hochreißen  Aktion 4: Abspringen.  Aktion 5: Zum Zeitpunkt des Abspringens die Arme in der Senkrechten abstoppen.  Die Aktionsskizze sieht bei dieser Bewegung folgendermaßen aus:  Kurzzeitige Hockstellung einnehmen (1) - Strecken der Beine bis zur vollständigen Beinstreckung (2) - Während der Beinstreckung Arme von vorne unten nach hinten oben hochreißen (3) – Abspringen (4) - Zum Zeitpunkt des Abspringens die Arme in der Senkrechten abstoppen (5)  Frage: „Wozu wird kurzzeitig die Hockstellung eingenommen?“  Antwort: (Funktion der Aktion 1) „… um einen längeren Beschleunigungsweg zum späteren Abspringen zu erhalten.“  Frage: „Wozu werden die Beine bis zur vollständigen Beinstreckung gestreckt?“  Antwort: (Funktion der Aktion 2) „… um den gesamten Körper zum Absprung hin nach oben zu beschleunigen.“  Frage: „Wozu werden die Arme von vorne unten nach hinten oben hochgerissen?“  Antwort: (Funktion der Aktion 3) „… um die Arme zu beschleunigen, damit ein späterer Impulsübertrag mit den Armen ermöglicht wird.“  Frage: „Wozu wird abgesprungen?“  Antwort: (Funktion der Aktion 4) „… um eine Flugphase zu erreichen.“  Frage: „Wozu werden die Arme zum Zeitpunkt des Abspringens abgestoppt?“  Antwort: (Funktion der Aktion 5) „… um die Bewegung der Arme auf den gesamten Körper zu übertragen und eine Rückwärtsrotation einzuleiten.“ Genauer: „… um den Impuls der Arme auf den gesamten Körper zu übertragen.“ |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-20**  **Suche** mit Hilfe einer Internetsuchmaschine oder auf Videoplattformen  Videos mit den Suchbegriffen „Cartwheel“ „Technik“ oder „Kugelstoßen“  „Cartwheel“.  **Betrachte** das Video.  **Finde** im Internet schlüssige Erklärungen für die Funktion der Aktion  „Radschlagen“ beim Kugelstoßen.  **Nenne** ggfs. diese Funktionen. |
|  | **Lösungshinweis 1-20**  Aktion: Rad  Funktion (vereinfacht): Rotationsenergie („Drehenergie“) aufbauen, um Kugel zum Abwurf hin zu beschleunigen. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-21**  **Finde** im Internet Bildreihen zum Sprungwurf beim Basketball.  **Benenne** die verschiedenen Aktionen. |
|  | **Lösungshinweis 1-21**  Individuelle Antworten der Schüler.  Zum Beispiel (vereinfacht – die Schüler sollen in diesem Fall selbst die Aktionen erkennen können):  Tief gehen, Ball hochführen, Beine strecken, abspringen, Arme strecken, Handgelenk abklappen, werfen. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-22**  Betrachte eine von dir gewählte sportliche Bewegung unter verschiedenen Fragestellungen.  **Erläutere**, welche Betrachtungsweise sich für welche Fragestellungen anbietet. |
|  | **Lösungshinweis 1-22**  Individuelle Antworten der Schüler. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 1-23**  **Vergleiche** die Vor-und Nachteile der einzelnen Betrachtungsweisen.  **Untersuche**, welche Vorteile einer Betrachtungsweise sich als Nachteile der anderen Betrachtungsweise wiederfinden. |
|  | **Lösungshinweis 1-23**  Zum Beispiel:  Morphologisch – ganzheitlicher Ansatz:   * Die Sprache der Beobachtung ist eindeutig formuliert und muss nicht übersetzt werden – Dagegen müssen die Schlüsse der Beobachtung bei einer physikalisch – biologischen Betrachtungsweise für Trainer und Übungsleiter „übersetzt werden. * Beobachtung der Sportler kommt ohne beeinflussende Messgeräte aus – Dagegen muss bei einer biomechanischen Betrachtungsweise immer aufgepasst werden, dass der sporttreibende Mensch nicht als Maschine gesehen wird.   Physikalisch – biologische Ansatz:   * Ergebnisse können zweifelsfrei ermittelt werden – Dagegen fallen die Bewertungen bei einem morphologisch – ganzheitlichen und beim funktionalen Ansatz je nach Experte unterschiedlich aus. |

**Kapitel 2, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-1**  **Nenne** deine Gründe, weshalb du ehrenamtlich aktiv bist oder aktiv werden möchtest.  **Finde** dabei auch weitere, neben den oben genannten Gründe. |
|  | **Lösungshinweis 2-1**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-2**  **Stelle** deine Einstellung zur Gruppenleitung dar.  **Skizziere**, was deiner Meinung nach einen Schülermentor ausmacht.  **Ergänze** die folgenden Sätze so, dass du dich selber damit identifizieren, d. h. dich selbst darin erkennen kannst.  1) Für mich bedeutet Gruppenleitung …  2) Wenn ich an Gruppenleitung denke, kommt mir zuerst … in den Sinn.  3) Eigentlich ist Gruppenarbeit …  4) Ich freue mich, wenn die Gruppenteilnehmer …  5) Am meisten Spaß bei der Gruppenleitung macht mir …  6) Während der Gruppenarbeit benötige ich Hilfe, wenn …  7) Es ärgert mich, wenn die Gruppe …  8) Ich werde mit der Gruppenleitung aufhören, wenn … |
|  | **Lösungshinweis 2-2**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-3**  Bildet Sitzkreise bestehend aus Gruppen mit 5 bis maximal 10 Personen.  Jeder in der Gruppe muss jeweils auf einen Zettel „Ja“ und „Nein“ schreiben.  Einer aus dem Sitzkreis liest seinen Satz aus Aufgabe 2-2 vor. Danach legt jedes Gruppenmitglied ein Zettel verdeckt vor sich auf den Boden.  „Ja“ bedeutet: „Ja, ich stimme dieser Aussage zu“.  „Nein“ bedeutet: „Nein, ich lehne diese Aussage ab“.  Dreht auf ein Signal hin gleichzeitig die Zettel um. Wie viele haben mit „Ja“ gestimmt, wie viele mit „Nein“?  **Diskutiert** nach jeder Runde:  • Weshalb gibt es unterschiedliche Meinungen?  • Inwiefern ist diese Aussage für eine Gruppenleitung relevant?  • …? |
|  | **Lösungshinweis 2-3**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-4**  **Erläutere**, zu welchem Führungsstil du dein Auftreten vor einer Gruppe zählst. |
|  | **Lösungshinweis 2-4**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-5**  Ist der gewählte Führungsstil unabhängig von der Gruppe?  **Begründe** deine Antwort! |
|  | **Lösungshinweis 2-5**  Der Führungsstil sollte nicht unabhängig von der Gruppe (und der Aufgabe der Gruppe) sein. Ist eine Gruppe beispielsweise so weit entwickelt, dass sie selbst Lösungen erarbeiten und diese Lösungen umsetzen kann, bietet sich ein kooperativer Führungsstil (und manchmal auch ein laissez-faire Führungsstil) an. Ist dagegen eine Gruppe nicht in der Lage, Aufgaben gemeinsam umzusetzen, kann ein autoritärer Führungsstil vonnöten sein, bis sich die Gruppe soweit entwickelt hat, dass ein kooperativer F. ebenfalls ein positives Ergebnis zur Folge hat.  Wenn Gefahr im Verzug ist bzw. eine Aufgabe sehr schnell erledigt werden muss, kann ebenfalls ein autoritärer F. angebracht sein. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-6**  **Finde** verschiedene Gruppensituationen, bei denen sich der eine oder andere Führungsstil besser eignet.  **Stelle** diese Situationen und die dazu passenden Führungsstile in einer Tabelle **dar** und **begründe** diese Darstellung. |
|  | **Lösungshinweis 2-6**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-7**  **Finde** weitere Beispiele für die einzelnen Lösungsstufen aus Tabelle 2-1. |
|  | **Lösungshinweis 2-7**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel:   1. Lösungsstufe: Heimliches Rauchen, Lehrer kommt um die Ecke. 2. Lösungsstufe: Ein Mitschüler macht bei einer Gruppenaufgabe überhaupt nicht mit. Er wird von der Gruppe scharf angegangen und mit einer Strafe belegt. 3. Lösungsstufe: Der Mitschüler aus Lösungsstufe 2 erledigt die Strafe und macht ab sofort mit. 4. Lösungsstufe: Die Gruppe der Schüler wendet sich mit dem Konflikt aus Lösungsstufe 2 an den Lehrer, der dieses Problem lösen soll. 5. Lösungsstufe: Ein Teil der Aufgabe wird von dem Schüler erledigt, einen anderen Teil seiner Aufgabe übernimmt die Gruppe. 6. Lösungsstufe: Die ganze Gruppe überlegt gemeinsam, wo das Problem liegt. Dabei erkennt sie, dass die Aufgaben nicht für jeden gleichermaßen umsetzbar sind und sie erarbeitet gemeinsam neue Aufgaben und eine neue Aufgabenverteilung. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-8**  **Nenne** weitere Vor- und Nachteile zu den einzelnen Lösungsstufen. |
|  | **Lösungshinweis 2-8**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel   1. Lösungsstufe:   Vorteil: Konflikt ist eventuell gelöst, wenn sich die Konfliktparteien nicht mehr sehen.  Nachteil: Eventuell wird die eine Konfliktpartei trotz Fluchttendenzen an einer Flucht gehindert.   1. Lösungsstufe:   Vorteil: Wenn der Stärkere anerkannt wird, kann der Konflikt beendet sein.  Nachteil: Gefahr, dass es sich nur um eine kurzfristige Lösung handelt.   1. Lösungsstufe:   Vorteil: Zuerst klare Machtverhältnisse vorhanden.  Nachteil: Konflikt schwelt weiter, ein Ausbruch zur zweiten Lösungsstufe ist möglich.   1. Lösungsstufe:   Vorteil: Konfliktlösung möglich ohne „Gesichtsverlust“.  Nachteil: Unterlegene können bei höherer Instanz eine Revision verlangen – der Konflikt bleibt damit weiter bestehen.   1. Lösungsstufe:   Vorteil: Die Lösung der Einigung stellt teilweise eine brauchbare Vorgehensweise für beide Konfliktparteien dar.  Nachteil: Umkehrung des oben genannten: Der Kompromiss resultiert teilweise am Ende in einer nicht dauerhaft brauchbaren Lösung.   1. Lösungsstufe:   Vorteil: Alle Beteiligten fühlen sich angenommen und gehört.  Nachteil: Bei knappen demokratischen Entscheiden gibt es eine große Gruppe, die die Lösung akzeptieren muss. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-9**  **Beschreibe**, wie du selbst einmal in einem Konfliktfall reagiert hast. |
|  | **Lösungshinweis 2-9**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-10**  **Nenne** und **untersuche** Situationen, in denen es sinnvoll ist, den Konflikt in die Gruppe zu geben. |
|  | **Lösungshinweis 2-10**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Wenn eine Gruppe zu einem richtigen Team geformt werden soll, ist es oftmals sinnvoll den Konflikt in der Gruppe zu belassen. Bei der gemeinsamen Konfliktlösung lernen sich die Gruppenmitglieder besser kennen als wenn der Konflikt von außen gelöst wird (dies wird auch sehr oft in der Erlebnispädagogik angewandt). |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-11**  **Erläutere** Situationen und die genauen Maßnahmen, mit denen Konflikte auf der 4. Handlungsebene durch direktes Eingreifen gelöst werden können. |
|  | **Lösungshinweis 2-11**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel   * Es wird ein Übernachtungsturnier besucht. Zuvor werden Regeln für die Fahrt aufgestellt. Mögliche Maßnahmen: Gebot – „Alle helfen beim Essen kochen mit“; Verbot – „Der Zeltplatz darf nicht ohne Absprache verlassen werden“. * Während eines Übernachtungsturniers verlassen zwei Spieler verbotenerweise die Schlafstätte um sich zu vergnügen. Mögliche Maßnahme: Sanktion – die zwei Spieler werden nach Hause geschickt. * … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-12**  **Diskutiere** mit einem Partner zu den unten stehenden Konfliktbeispielen verschiedene Lösungsansätze (zum indirekten (organisatorischen) und direkten Eingreifen).  **Reflektiere** dabei folgende Punkte:  1) Was könnte der mögliche Hintergrund des Konfliktes sein?  2) Welche Lösungen erscheinen sinnvoll, welche weniger?  3) Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Lösungsansätze?  Konfliktbeispiel 1:  Eine Schülerin kommt immer 10 Minuten zu spät zur Übungsstunde. Jedes Mal müssen die Spiele unterbrochen werden und die Gruppen neu eingeteilt werden. Die Schülerin kennt wegen der Verspätungen oft nicht die Spielregeln der Spiele. Die anderen der Gruppe reagieren immer mehr genervt.  Konfliktbeispiel 2:  Ein Schüler verweigert aus Angst den Sprung über einen Querkasten.  Konfliktbeispiel 3:  Ein Schüler hat die Sportschuhe vergessen und will trotzdem mit Strümpfen Fußball spielen. |
|  | **Lösungshinweis 2-12**  Individuelle Antworten der Schüler.  Zum Beispiel:  Konfliktbeispiel 1:   1. Eventuell hat die Schülerin vor der Übungsstunde eine andere Aufgabe zu erledigen – oder eventuell ist die Schülerin nachlässig – oder … 2. Möglichkeit Einzelgespräch: Der Schülerin verdeutlichen, dass sie pünktlich da sein muss.   Möglichkeit Konflikt in die Gruppe geben: Nicht darauf reagieren und beobachten, wie die Gruppe im weiteren Verlauf reagiert.  Möglichkeit Sanktion: Die Schülerin darf immer im aktuellen und im weiteren Spiel nicht teilnehmen.  Möglichkeit …   1. Vorteil Einzelgespräch: Der Schülerin kann im Gespräch ihr Verhalten verdeutlicht und dabei eine Verhaltensänderung erreicht werden.   Nachteil Einzelgespräch: Die Schülerin erfährt keine tatsächliche Reaktion auf ihr Verhalten. Eine Konsequenz ist nicht für alle sichtbar – es besteht die Gefahr von Nachahmern.  Vorteil in die Gruppe geben: Eventuell schafft es die Gruppe den Konflikt selbst in einem Konsens oder Kompromiss zu lösen.  Nachteil in die Gruppe geben: Das Gruppenklima kann sehr darunter leiden oder die Konfliktlösung bedeutet eine Härte für die Schülerin.  Vorteil Sanktion: Für alle deutliche Konsequenz auf das Verhalten der Schülerin. Nachahmer werden abgeschreckt.  Nachteil Sanktion: Es besteht keine richtige Alternative mehr, Gefahr der Verstärkung des Konflikts.  Konfliktbeispiel 2 und 3 entsprechend … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-13**  **Betrachte** den Film „Kritische Situationen im Sportunterricht“, den du auf der Homepage www.theorie-im-schulsport.de ansehen kannst.  **Stelle** deine Reaktion auf die jeweiligen Fallbeispiele dar. Übertrage dazu die Struktur der Tabelle von Kapitel 12.9 auf ein extra Blatt.  **Diskutiere** anschließend das Beispiel und eure Reaktionen mit deinem Sitznachbarn. |
|  | **Lösungshinweis 2-13**   |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | |  | **Beschreibung** | **Möglicher Hintergrund** | **Mögliches Reaktionsmuster** | **Zeit** | | **1** | Ablenkung der Schüler durch Aktivitäten in der Nebenhalle. | Schülerinnen sind sportlich in der Nebenhalle tätig, die Schüler werden entsprechend abgelenkt | Direkt: Sanktion, Verbot  Indirekt: Aufgabenwechsel | 0:10 – 1:06  56 sek. | | **2** | Schülerin verweigert aus Angst den Sprung über den Querkasten. | 1. Schülerin hat wirklich Angst 2. Schülerin möchte verstärkte Auf-merksamkeit | Zu 1.) Direkt: Mentoren-Schülerinnen-Gespräch  Zu 2.) Direkt: Mentoren-Schülerinnengespräch  Indirekt: Besondere Aufgabe z.B. ebenfalls Hilfestellung | 1:10 – 1:52  42 sek. | | **3** | Schüler setzt sich beim Warmlaufen an den Rand, Matte fällt auf ihn und andere Schüler springen auf die Matte. | 1. Der Schüler fällt oft im Sportunterricht durch Unlust auf. 2. Der Schüler kann wirklich nicht mehr weiterlaufen. | Zu 1.) Direkt: Sanktion gegenüber den beteiligten Schülern. Oder Gruppen-gespräch.  Zu 2.) Indirekt: Interessanteres Aufwärmen. Oder/Und Aufgabe für beteiligte Schüler. | 1:53 – 2:24  31 sek. | | **4** | Schülerin hat Schuhe vergessen, will trotzdem mit Fußball spielen | Nachlässigkeit | Direkt: Verbot (Kein Diskussionsspielraum)  Indirekt: Besondere Aufgabe, z.B. Schiedsrichterin | 2:24 – 2:47  23 sek. | | **5** | Schüler spielen mit einem Tennisball, obwohl eine andere Aufgabe ansteht. | Schüler machen so etwas öfters. | Direkt: Sanktion, Verbot  Indirekt: Aufgabenwechsel | 2:49 – 3:38  49 sek. | | **6** | Schülerin will nicht den gesamten Schmuck ausziehen |  | Direkt: Sanktion, Verbot  (Kein Diskussionsspielraum) | 3:42 – 4:10  28 sek. | | **7** | Schüler verlässt Basketballspiel und verweist auf seine schmerzende Schulter | 1. Schulter ist wirklich verletzt. 2. Schüler ist im Spiel überfordert und sucht eine Ausrede. | Zu 1.) Direkt: Schüler versorgen  Zu 2.) Direkt: Mentoren-Schüler-Gespräch. Oder/Und Aufforderung zum Mitspielen.  Indirekt: Regeländerung, dass Schüler besser mitspielen kann.  Oder neue Mannschaften. Oder Aufgabenwechsel für Schüler  Oder: Nicht eingreifen und sitzen lassen, bis er selbst wieder mitspielen möchte. Später sein Verhalten thematisieren. | 4:11 – 4:36  25 sek. | | **8** | Schülerin hat Entschuldigung nicht dabei | 1. Schülerin macht öfters nicht mit und hat nie eine Entschuldigung mit dabei. 2. Schülerin ist in der Regel zuverlässig und hat in der Regel immer eine Ent-schuldigung dabei | Zu 1.) Direkt: Sanktion. Oder zum Sporttreiben verpflichten.  Indirekt: Aufgabe für die Schülerin (BB-Schiri).  Zu 2.) Nicht eingreifen (kann dazu führen, dass andere Schülerinnen auch die Entschuldigung „vergessen“.  Direkt: Die Schülerin zum Nachreichen der Entschuldigung auffordern. | 4:38 – 5:07  29 sek. | | **9** | Schüler hören bei Ansage des nächsten Spiels nicht zu. | Der Mentor wird in der Regel beim Erklären ignoriert. | Indirekt: Konflikt in die Gruppe geben (z.B. durch Spielen lassen des Spiels, wenn Regeln nur manchen Schülern bekannt ist: Führt zu Konfliktsituationen.  Direkt: Gruppengespräch. Oder Sanktion | 5: 10 – 5:32  22 sek. | | **10** | Schülerinnen wollen Spiel nicht mitspielen. | 1. Dies ist öfters der Fall. 2. Dies passiert zum ersten Mal. | Zu 1.) Direkt: „Anführerin“ und andere im Gruppengespräch ansprechen. Oder Gebot/Verbot.  Indirekt: Neue Gruppenbildung mit „Anführerin“ in anderer Gruppe.  Zu 2.) Direkt: Gruppengespräch, weshalb das nicht gewünscht ist.  Indirekt: Aufgabenwechsel, anderes Spiel. | 5:35 – 5:59  24 sek. | | **11** | Schüler turnt schon auf nicht gesicherten Turngeräten. |  | Direkt: Verbot (Kein Diskussionsspielraum). | 6:01 – 6:35  34 sek. | | **12** | Drei Schülerinnen wollen nicht mit aufbauen helfen. |  | Direkt: Gruppengespräch. Oder Sanktion.  Indirekt: Aufgaben für die drei Schülerinnen. | 6:38 – 7:04 | |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-14**  **Finde** weitere Möglichkeiten, eine Gruppe zu bilden. |
|  | **Lösungshinweis 2-14**  Individuelle Antworten der Schüler.  Zum Beispiel: Lehrkraft hält einzelne Fäden mittig in einer Hand (Anzahl Hälfte der Teilnehmer). Die Teilnehmer nehmen jeweils ein Ende der Fäden – diejenigen die einen Faden gemeinsam gezogen haben bilden Paarungen.  … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 2-15**  **Untersuche** die oben genannten und von dir gefundenen Möglichkeiten auf positive und negative Faktoren. |
|  | **Lösungshinweis 2-15**  Individuelle Antworten der Schüler. |

**Kapitel 3, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 3-1**  **Finde** weitere Teilaufgaben, die bei der Organisation von Veranstaltungen anfallen können. |
|  | **Lösungshinweis 3-1**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Veranstaltungsstätte, Unterbringung der Gäste, Proben, Eventualitäten … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 3-2**  **Erstelle** eine Checkliste für ein Turnier in Form einer Mindmap, das du mit der ganzen Klasse für die Schüler der Unterstufe veranstaltetest (siehe Abb. 3.3). |
|  | **Lösungshinweis 3-2**  Individuelle Antworten der Schüler. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 3-3**  **Organisiere** mit der gesamten Klasse ein TriTeamTurnier für mehrere Klassenstufen  (Material auf www.theorie-im-schulsport.de). |
|  | **Lösungshinweis 3-3**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 3-4**  **Plane** mit der gesamten Klasse einen Sporttag für die Schule. Verwende dabei zum Vorbereiten des Sporttags, während der Durchführung und zur Nachbereitung alle in diesem Kapitel vorgestellten Hilfsmittel und Strategien. |
|  | **Lösungshinweis 3-4**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 3-5**  **Nenne** Aufgaben, die während der Veranstaltung (Aufgabe 3-3) zu erledigen sind.  **Erstelle** zusammen mit der Klasse einen Ablaufplan. |
|  | **Lösungshinweis 3-5**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

**Kapitel 4, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-1**  Was musst du alles in deiner angebotenen Sportstunde beachten?  **Erstelle** eine Checkliste für deine Sportart, die du anleiten möchtest.  Erweitere dabei die oben genannten Punkte. |
|  | **Lösungshinweis 4-1**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-2**  **Finde** im Internet unter den Schlagwörtern „GUUV“ und „Sport“ die Checkliste zum Schulsportunterricht.  **Vergleiche** diese Checkliste mit der von dir in Aufgabe 4-1 erstellten Checkliste. |
|  | **Lösungshinweis 4-2**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-3**  Du möchtest in der Sporthalle einen Geräteparcours aufbauen.  **Finde** dazu das entsprechende Informationsblatt der gesetzlichen Unfallversicherung (alternative Nutzung von Sportgeräten) und plane mit diesem den Aufbau.  **Stelle** die verschiedenen Aufbauten in der Klasse vor.  **Diskutiere**,  • ob die Geräte richtig verwendet werden.  • ob bei dem Aufbau besondere Regeln für die Gruppe aufgestellt werden müssen.  Wähle den besten Aufbau aus und baue diesen gemeinsam mit der Klasse in der nächsten Sportstunde auf. |
|  | **Lösungshinweis 4-3**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-4**  **Entwerfe** eine Geschichte, in der eine Gruppe, die du bei einer (Sport-)- Aktivität/Veranstaltung oder ähnliches beaufsichtigst, verschiedene „Dinge“ anstellt.  **Markiere** jene Stellen, an denen du eingreifen würdest/müsstest.  **Beschreibe** deine Maßnahmen. |
|  | **Lösungshinweis 4-4**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-5**  **Stelle** die verschiedenen Situationen aus Aufgabe 4-4 in einer Kleingruppe vor.  Jedes Gruppenmitglied soll zu jeder Situation seine Intervention (Eingriff) nennen.  **Diskutiere** insbesondere die verschiedenen genannten Eingriffsmöglichkeiten auf ihre Wirkung. |
|  | **Lösungshinweis 4-5**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-6**  Du möchtest in deiner Sport-AG Hockey spielen lassen.  **Stelle** dar, welche Angaben du in diesem Fall in der 1. und 2. Stufe der Aufsichtspflicht machen musst.  **Vergleiche** deine Punkte mit denen deines Nachbarn. |
|  | **Lösungshinweis 4-6**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel (mögliches Schülerantwort)   1. Stufe: Die Bälle dürfen beim Schuss zuerst nur geschoben, nicht geschlagen werden, wenn das jemand nicht beachtet, muss er zwei Minuten auf die Bank sitzen … 2. Stufe: Während des Spiels auf das Spielfeld zu sitzen ist gefährlich und daher verboten… |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 4-7**  **Bilde** Kleingruppen zu maximal vier Personen.  **Spiele** in einem Rollenspiel Situationen durch, bei denen alle vier Stufen der Aufsichtspflicht notwendig werden.  Dabei ist jeweils einer der Gruppenleiter, einer der Störenfriede und die anderen sind sonstige Teilnehmer.  **Diskutiere** nach jedem Rollenspiel, ob die vier Stufen deiner Meinung nach inhaltlich richtig ausgeführt wurden. |
|  | **Lösungshinweis 4-7**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

**Kapitel 5, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-1**  **Nenne** Gründe, die für den vierjährigen Wechsel der Austragungsorte von Olympischen Spiele sprechen. |
|  | **Lösungshinweis 5-1**  Die Grundidee Idee des IOC bestand und besteht darin, die Spiele global zu veranstalten und als Austragungsort immer andere Städte und Länder zu wählen und somit die Völkerverständigung zu fördern. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-2**  **Untersuche** mit Hilfe des Internets/Bücher/Lexika verschiedene Olympische Rituale und deren Bedeutung. |
|  | **Lösungshinweis 5-2**  Z.B.:  **Die Versammlung der Zuschauer**  Antike:  Versammlung aller (Athleten, Schiedsrichter, Priester, Zuschauer) im heiligen Bezirk  Moderne:  Eröffnungsfeier im Stadion, seit 1896, Athen  **Der Einmarsch der Sportler**  Antike:  Prozession der Sportler und Zuschauer.  Moderne:  "Einzug der Nationen", seit 1908, London.  **Der olympische Eid**  Antike:  Schwur, sich keine Verstöße gegen die olympischen Wettkämpfe zuschulden kommen zu lassen. Schwören mussten Athleten und Schiedsrichter.  Moderne:  "Wir schwören, bei Olympischen Spielen ehrenhafte Kämpfer zu sein und die Regeln der Spiele zu achten. Wir nehmen teil, in ritterlichem Geiste, zur Ehre unserer Länder und zum Ruhme des Sports." Eid der Athleten, seit 1920, Antwerpen.  Fester Bestandteil des olympischen Zeremoniells in der Antike... Rechte: SWR  Sportlerin spricht den olympischen Eid bei den Spielen von Sydney  **Die Siegerehrung**  Antike:  In der Antike ist der Sieg die höchste Gunst, die Zeus einem Menschen zuteilwerden lässt. Daher werden die Sieger mit einem Olivenkranz aus dem heiligen Hain Olympias geehrt. Zum Zeichen ihres Olympia-Sieges tragen die Athleten Siegerbinden.  Moderne:  Zu Beginn der Spiele der Neuzeit wird mit Pokalen, Urkunden und Kränzen bei der Ehrung der Sieger nicht gegeizt. Eine Entwicklung, die Coubertin gar nicht gerne sah. Er wollte sich bewusst gegen die antike Tradition, gegen einen überzogenen Siegerkult stellen. Die Athleten sollten nur mit einer Medaille geehrt werden, nur mit einer silbernen, wie bei den ersten Spielen 1896. Goldmedaillen und ein Übermaß an Preisen und Sachwerten waren für ihn verdächtig nah den Preisgeldern des Profi-Sports. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-3**  **Diskutiere** die Aussage von Pierre de Coubertin zum Zusammenspiel Zwischen Körper und Geist.  **Erläutere**, welche Dinge heutzutage Menschen machen, um diese Balance zu erreichen. |
|  | **Lösungshinweis 5-3**  Siehe:  Ommo Gruppe, „Gibt es ein Leitbild des olympischen Sports?“ auf: http://www.sportunterricht.de/lksport/olym1.html |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-4**  **Begründe**, warum es wichtig war, dass die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen stattgefunden haben. |
|  | **Lösungshinweis 5-4**  Die ersten Spiele der Neuzeit wurden 1896 in Griechenland, der Geburtsstätte der Antiken  Olympischen Spiele, durchgeführt. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-5**  **Nenne** die Hauptunterschiede zwischen den antiken Spielen und den Spielen der Neuzeit.  **Erläutere** die Wichtigkeit der Olympischen Spiele aus deiner Sicht. |
|  | **Lösungshinweis 5-5**  Individuelle Schülerantworten  z.B.:  Olympische Spiele Heute/Neuzeit:  Höher-schneller-weiter-teurer, viele Länder nehmen teil, Doping zu Leistungssteigerung, viele Disziplinen, preisintensiv durch viele Bauten, pompöse Eröffnungsfeier, Leistung steht im Vordergrund, Fernsehübertragungen und Sponsoren  Olympische Spiele der Antike:  Religiöses Fest, dass für die Götter Zeus und Pelops abgehalten wurde, alle Athleten nackt, männlich und Griechen, weniger Disziplinen: z.B. Speerwerfen, Wagenrennen etc. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-6**  **Benenne** die Aufgabe des Internationalen Olympischen Komitees. |
|  | **Lösungshinweis 5-6**  Das IOC ist das höchste und allein entscheidende Gremium für die Olympischen Spiele. Seine Aufgaben sind die Bearbeitung und Regelung aller die Spiele betreffenden Fragen.  Das IOC anerkennt die Nationalen Olympischen Komitees (NOK), vergibt die Olympischen Spiele, richtet den olympischen Kongress (als Berater) aus und gibt sich in der olympischen Charta seine Regeln. Sein Exekutivkomitee führt die Geschäfte, die Vollversammlung (Session) entscheidet über Regeln und Austragungsstädte der Spiele. Zur Unterstützung des Exekutivkomitees werden Kommissionen eingesetzt, denen auch Vertreter der Internationalen Fachverbände angehören: für Kultur, Zulassung, Finanzen, Recht, Medizin (Doping), Charta, Orden, Medien, Breitensport. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-7**  **Finde** für den 200-m-Lauf die Zeiten für folgende Aufgaben heraus:  1) Sportabitur für die Leistung von 15 Notenpunkte und  2) Deutschen Leichtathletik Meisterschaft für den ersten Platz.  **Vergleiche** und **bewerte** diese Zeiten mit der Zeit von Alan Oliveira. |
|  | **Lösungshinweis 5-7**  1) 24,4 s (DFB 2016)  2) 20,42 s (Julian Reus 2015)  Mit 21,45 s liegt Alan Oliveira (S.112) c. in der Mitte der beiden Leistungen.  Trotz Beinprothesen schneller wie ein gesunder Schüler aber langsamer wie ein gesunder Leistungssportler. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 5-8**  **Besorge** dir unter www.goalball.de das Regelwerk des Spiels.  **Diskutiere** gemeinsam mit der Klasse und mit deinem Sportlehrer, ob und wie man dieses Spiel im Sportunterricht ausprobieren kann.  Praxis-Aufgaben für den Sportunterricht:  • Blind laufen mit Assistent → Wie war es zu laufen, ohne zu sehen?  (Der Assistent berührt dich leicht) → Wie war es deinen Mitschüler zu  begleiten?  • Blind laufen ohne Assistent → Wie war es, nur nach Gehör zu laufen?  (Der Assistent berührt dich nicht)  • Goalball in der Sporthalle spielen |
|  | **Lösungshinweis 5-8**  Individuelle Schülerantworten |

**Kapitel 6, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 6-1**  Zu Beginn der Turnbewegung war das Turnen oft eine Massenveranstaltung.  Viele Turner vollführten dabei auf großen Sportplätzen gleichzeitig die gleichen Bewegungen (Abb. 6-1).  **Erläutere**, inwiefern diese Massenveranstaltungen zur ursprünglichen Idee des Turnens passten. |
|  | **Lösungshinweis 6-1**  Einerseits sollte die Gemeinschaft des Volkes durch das Turnen gestärkt werden. Bei synchron ausgeführten Bewegungen in einer großen Gruppe wurde die Einigkeit der Beteiligten gefördert.  Andererseits war eine körperliche Stärkung den Turnern sehr wichtig. In der Gruppe wurde dies durch die Übungen erreicht. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 6-2**  Was war der Hintergrund der Spannungen und Feindseligkeiten zwischen der Turn-und der Sportbewegung?  **Nenne** und **beschreibe** die Unterschiede, die früher zwischen beiden Bewegungen stand. |
|  | **Lösungshinweis 6-2**  Das Turnen (und der Turnverein) diente der politischen Erziehung. Das Volk sollte stark gemacht werden für den Kampf gegen die Besatzer. Es ging deshalb um die Stärkung der Gemeinschaft und des Körpers und nicht um den Vergleich untereinander.  Der Sport dagegen war als Freizeitgestaltung zur Zerstreuung dar. Er verfolgte keiner „höheren“ Idee, die Aktivität galt nur dem Vergleich und dem „Spaß“. Der Sportverein mit seinem Rekord-, Leistungs- und Konkurrenzbestreben stand daher in deutlichem Gegensatz zu den Turnvereinen und ihrer Ideologie. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 6-3**  Mein Verein, (k)ein unbekanntes Wesen.  **Finde** folgende Fakten über deinen Verein heraus.  Vergleiche anschließend deinen Verein mit den Vereinen deiner Mitschüler:  1) Name des Vereins  2) Die Menschen  a) Wie viele Mitglieder hat dein Verein?  b) Wie viele davon sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, wie viele davon weiblich und männlich?  c) In welchem Alter zählt man in deinem Verein als Kind, Jugendlicher, Erwachsener und Senior?  3) Struktur  a) Wer ist bei deinem Verein im Vorstand und im erweiterten Vorstand?  b) Welche Funktionen haben die einzelnen Personen?  c) Wie viele Abteilungen gibt es in deinem Verein und welche Sportarten bieten diese an?  d) Wie groß sind die einzelnen Abteilungen (Anzahl der Abteilungsmitglieder)?  4) Das Geld  a) Wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und passive Mitglieder?  b) Erhebt dein Verein eine Aufnahmegebühr – wie hoch ist diese?  5) Die Sportangebote  a) Welche Sportangebote gibt es für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Ältere/Senioren, Frauen und Männer?  b) Gibt es Kursangebote, die nicht an die Mitgliedschaft im Verein gebunden sind? Wenn ja, was für Kursangebote sind das?  6) Kommunikation  a) Wird in deinem Verein eine Vereinszeitschrift oder ein Infoblatt herausgegeben?  b) Gibt es eine Homepage, ist der Verein in Facebook oder ähnlichen sozialen Netzwerken vertreten?  c) Welche Verbands- oder Fachzeitschrift kannst du in deinem Verein erhalten, bzw. einsehen?  c) Welche über den Sport hinausgehende Freizeitangebote (z. B. Ferienfreizeiten, Ausflüge, Partys, …) gibt es für Kinder und Jugendliche? |
|  | **Lösungshinweis 6-3**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 6-4**  **Skizziere** eine Struktur deines Vereins.  **Vergleiche** deine Skizze mit der Struktur in Abbildung 5-7.  **Nenne** Gleichheiten und Unterschiede.  **Vergleiche** die Struktur mit denen deiner Mitschüler. |
|  | **Lösungshinweis 6-4**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 6-5**  Fortsetzung: Mein Verein, (k)ein unbekanntes Wesen.  Erkundige dich in deinem Sportverein.  7) Ehrenamt und Hauptamt  a) Für welchen Zeitraum werden die jeweiligen ehrenamtlichen Personen gewählt?  b) Wie lange arbeitet der ehrenamtlichen Mitarbeiter schon auf den jeweiligen Positionen?  c) Welche Aufgaben erfüllt das Ehrenamt in deinem Verein?  d) Erhalten ehrenamtliche Mitarbeiter für Ihre Tätigkeit in deinem Verein eine Aufwandsentschädigung?  Wenn Ja, für welche Arbeiten gibt es eine Aufwandsentschädigung und wie hoch fällt sie aus?  e) Sind Mitarbeiter fest angestellt? Wie viele Stunden arbeiten sie?  f) Für welche Aufgaben sind die hauptamtlichen |
|  | **Lösungshinweis 6-5**  Individuelle Aufgabe der Schüler |

**Kapitel 7, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 7-1**  **Finde** heraus, was sich hinter den oben genannten Abkürzungen *(Akronyme)* der Sportfachverbände und Sportbünde verbirgt. |
|  | **Lösungshinweis 7-1**  LSB-MV: Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern  DBV: [Deutscher Baseball & Softball Verband eV - DBV](http://www.baseball-softball.de/)  LSVBW: Landessportverband Baden-Württemberg  DTV: [Deutscher Tanzsportverband eV: DTV](http://www.tanzsport.de/)  DGS: Deutscher Gehörlosen Sportverband  WSJ: Württembergische Sportjugend  DOSB: Deutscher Olympischer Sportbund  DESG: Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft e.V.  RKB: Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität Deutschland 1896 e.V.  DFK: Deutscher Verband für Freikörperkultur  LSSA: Landessportschule Albstadt-Tailfingen  DBV: Deutscher Baseball & Softball Verband e.V.  DRB: Deutscher Ringer-Bund e.V.  DVMF: Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf  DLV: Deutscher Leichtathletik-Verband |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 7-2**  Es gibt teilweise sehr bekannte Menschen beim DOSB.  **Finde** folgende Namen im Internet und **nenne** sie.  a) Wer ist der Schirmherr des DOSB?  b) Wer ist der Präsident des DOSB? |
|  | **Lösungshinweis 7-2**   1. In der Regel der Bundespräsident (Stand 2015: Joachim Gauck). 2. Alfons Hörmann (Stand 2015) |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 7-3**  Wie sind dein Sportverein und deine Sportart im Sportsystem verankert?  **Übertrage** die unten stehende Tabelle auf ein Blatt und **fülle** sie aus der Sicht deiner Sportart in deinem Sportverein aus. Trage dazu jeweils die Namen der Verbände ein.  … |
|  | **Lösungshinweis 7-3**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel   |  |  | | --- | --- | | Name Deines Sportvereins und Deine Sportart:  Verein KSV Aalen 05, Ringen | | | **Sportartspezifische Einbettung** | **Sportartübergreifende Einbettung** | | Landesfachverband:  Württembergischer Ringerverband (WRV) | Landessportbund:  Württembergischer Landessportbund (WLSB) | | Nationaler Spitzenverband:  Deutscher Ringerbund (DRB) | Nationaler Dachverband:  Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) | | Internationaler Spitzenverband:  Fédération Internationale des Luttes Associées (FILA) |  | |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 7-4**  **Finde** mit Hilfe des Internets heraus, was hinter den nachfolgenden Verbänden mit besonderen Aufgaben steckt. Was machen sie, was ist ihr Ziel etc.?  a) Makkabi Deutschland  b) Deutsche Olympische Gesellschaft  c) DJK-Sportverband e.V. |
|  | **Lösungshinweis 7-4**  Makkabi Deutschland:  MAKKABI Deutschland ist der einzige jüdische Sportverband (Sportbewegung) in Deutschland, Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund als Verband mit besonderen Aufgaben, sowie Mitglied des [Maccabi Europa](http://www.maccabieurope.com)- und [Weltverbandes](http://http/www.maccabi.org/). Der Verband besteht aus 37 autonomen [Lokalvereinen](http://www.makkabi.com/8-0-Ortsvereine.html) und hat ca. 4000 Mitglieder, die dem jeweiligen Lokalverein angeschlossen sind. Diese örtlichen Vereine bieten eine Vielzahl von Sport- und Spielarten. MAKKABI Deutschland stellt die jüdisch-deutsche Nationalmannschaft in allen Sportarten zusammen. Das höchste Ziel für einen jüdischen Sportler ist es, einmal für MAKKABI Deutschland "aufzulaufen" und an der [MACCABIAH](http://www.makkabi.com/140-0-Info.html), der größten jüdischen internationalen Veranstaltung weltweit, teilzunehmen.  (Aus: http://www.makkabi.com/2-0-Ueber-Uns.html).  Deutsche Olympische Gesellschaft:  Die Deutsche Olympische Gesellschaft ist ein Förderverein, der sich für die Verbreitung des Olympischen Gedankens in Sport und Gesellschaft einsetzt.  Die Deutsche Olympische Gesellschaft will die Olympischen Werte Fair Play, Leistungsbereitschaft, Völkerverständigung und Teamgeist vermitteln.  Die Deutsche Olympische Gesellschaft ist eigenständig, sportartübergreifend und bundesweit durch Mitglieder und Zweigstellen vertreten.  Unser Leitmotiv „Leistung macht Spaß”  (aus: http://www.dog-bewegt.de/foerderverein.html).  DJK-Sportverband e.V.:  Der DJK-Sportverband ist der katholische Bundesverband für Breiten- und Leistungssport.  Aufgaben und Ziele:  „Sport um der Menschen willen“ bedeutet für den katholischen DJK Sportverband:  Angebote für einen zielgruppenorientierten Breiten- und Leistungssport  Angebote für Erfahren und  Erleben von Zusammengehörigkeit und Zusammenhalt  Angebote und Hilfen zur Lebensorientierung an den Werten der Christlichen Botschaft  Auf diesem Hintergrund wird in der DJK Sport als "Dienst am Menschen" verstanden.  Zur Umsetzung dieser Ziele und Aufgaben hat die DJK ein [Bildungskonzept](http://www.djk.de/1_wir_ueber_uns/1_ziele_u_aufgaben/fr_mi_ziele_u_aufg_bildungskonzept.htm):  Wofür steht eigentlich DJK?  Die drei Großbuchstaben DJK stehen für den Namen "Deutsche Jugendkraft" und sind keine Erfindung der Gründer des DJK-Sportverbandes. Jugendkraft war ein häufig verwendeter und selbsterklärender Begriff der Alltagssprache dieser Zeit, der auch in anderen Kulturen, Sprachen und Sportbereichen verwendet wurde (z. B. Italien: Juventus). Er meinte die Summe aller positiven, kraftvollen, kreativen Eigenschaften der Jugendzeit schlechthin, ohne dass diese damit auf den Lebensabschnitt Jugend begrenzt wären.  (aus: http://www.djk.de/1\_wir\_ueber\_uns/frame\_wir\_ueber\_uns.htm). |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 7-5**  **Nenne** mögliche Nachteile des organisationsungebundenen Sporttreibens.  **Führe** eine Statistik in der gesamten Klasse durch.  a) Wer ist Mitglied in einem Sportverein?  b) Wer besucht zusätzlich ein Angebot eines kommerziellen oder weiteren Sportanbieters?  c) Wer treibt nur Sport bei einem weiteren oder kommerziellen Sportanbieter (also nicht noch zusätzlich bei einem Sportverein)? |
|  | **Lösungshinweis 7-5**  Individuelle Antworten der Schüler  Nachteile zum Beispiel   * Die Ungebundenheit führt oftmals zu einem geringen Sporttreiben. * Individualisierung wird verstärkt über einen Gemeinschaftsaspekt gestellt. * Es wird teilweise aus Unwissenheit falsch trainiert. * … |

**Kapitel 8, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 8-1**  Wie sollen sich Politiker, Sportler, Medien und Zuschauer verhalten, wenn eine sportliche Großveranstaltung in einem repressiven Staat stattfindet?  **Finde** dazu in Kleingruppen von je drei bis vier Schüler Ideen und Argumente.  **Führe** anschließend eine Diskussion in der gesamten Klasse durch. Bilde dazu zwei Gruppen – eine Gruppe, die die Großveranstaltung eher unterstützen und eine, die die Großveranstaltung eher ablehnen würde.  Bestimme hierfür einen Diskussionsleiter. |
|  | **Lösungshinweis 8-1**  Individuelle Aufgaben der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 8-2**  **Finde** mit Hilfe der Tageszeitung und des Internets aktuelle Beispiele, bei denen Großereignisse im Sport politisch hinterfragt und diskutiert werden. |
|  | **Lösungshinweis 8-2**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 8-3**  **Recherchiere** im Internet nach dem aktuellen Sportbericht der Bundesregierung.  a) Welche Rahmenbedingungen der Sportpolitik werden in dem Sportbericht genannt?  b) Wie wird der Spitzensport gefördert?  c) Welche Maßnahmen ergreift der Bund beim Breitensport? |
|  | **Lösungshinweis 8-3**  Aktueller Bericht im Internet abrufbar  Bericht 2014:  **Rahmenbedingungen**  Sport ist ein zentraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dies gilt sowohl für den Spitzen- als auch für den Breitensport. Die Bundesregierung betont die gesellschaftspolitische Bedeutung und damit verbundene Verantwortung des Sports wie auch die notwendige Förderung der Generationengerechtigkeit. Aktives Sporttreiben gehört für einen Großteil der Bevölkerung zu einer gesundheitsbewussten Lebensgestaltung. Der gemeinsam betriebene Sport ist zugleich ein geselliges und verbindendes Erlebnis jenseits kultureller, sozialer oder sprachlicher Unterschiede. Wie kaum eine andere Freizeitbeschäftigung ist der Sport dazu in der Lage, Menschen unterschiedlichster Herkunft aber auch unterschiedlichsten Alters zusammenzuführen.  Sport in seiner gesamten Breite bietet daher viel Potential für positive gesellschaftliche Veränderungen.  Der Sport dient als Plattform für die Vermittlung allgemeiner, über den Bereich des Sports hinausgehender Werte des freiheitlichen Gemeinwesens, wie z.B. Fair Play, Respekt und Teamfähigkeit. Diese Werte werden im Sport konkret weitergegeben, erlebt und erlernt. Der Sport fördert das Akzeptieren von Regeln, die Einordnung in ein Team, aber auch das Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, mit Sieg und Niederlage angemessen umzugehen. Die zunehmende Internationalität im Sport, wie sie insbesondere durch länderübergreifende Sportgroßveranstaltungen transportiert wird, fördert zudem Weltoffenheit und Toleranz unter den Kulturen und stiftet Identität in der Gemeinschaft.  Auch der Spitzensport leistet in diesem Zusammenhang einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Wertedebatte. Insbesondere für Kinder und Jugendliche dienen erfolgreiche Athletinnen und Athleten als Vorbilder und demonstrieren regelmäßig Leistungswillen, Ausdauer, Disziplin und Respekt im sportlichen Wettkampf. Sportliche Erfolge bei internationalen Sportgroßveranstaltungen und ein positives Auftreten der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler fördern darüber hinaus das Ansehen Deutschlands in aller Welt.  Schließlich ist der Sport zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor erwachsen, der Umsatz und Wertschöpfung erzeugt und Arbeitsplätze schafft. Dem Sport kommen damit diverse gesellschaftliche Funktionen zu, die in ihrer Bedeutung kaum hoch genug eingeschätzt werden können. Breiten- und Spitzensport stehen dabei in einem engem Wechselspiel: Der Breitensport ist das Fundament des Spitzensports, in dem auch die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ihre Wurzeln haben. Erfolge von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern geben wiederum positive Impulse für den Breitensport, führen zu einem wachsenden Interesse und fördern damit die Entwicklung und Verbreitung des Sports.  **Förderung des Spitzensports:**  Größter Förderer des Sports ist die Öffentliche Hand; Kommunen, Länder und Bund leisten im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten einen unverzichtbaren und verlässlichen Beitrag: Neben ihrer Zuständigkeit für den Spitzensport haben die Länder zusammen mit den Kommunen dabei für das weite Spektrum des Breitensports den weitaus größten Anteil an der staatlichen Sportförderung.  Die erfolgreiche Förderung des Spitzensports durch den Bund wurde im Berichtszeitraum auf hohem Niveau fortgesetzt. In den Jahren 2010 bis einschließlich 2013 hat der Bund für den Sport unmittelbar und mittelbar einen Gesamtbetrag in Höhe von rund 948 Mio. Euro verausgabt. Den weitaus größten Anteil daran hat der Sportförderhaushalt des BMI. Durch den effektiven Einsatz dieser Mittel können unsere Spitzenathletinnen und Spitzenathleten im Training wie im Wettkampf von der optimalen Infrastruktur in den Olympiastützpunkten (OSP) und Bundesleistungszentren (BLZ) profitieren. Mit diesen Fördermitteln konnte der Bund die finanziellen Voraussetzungen für eine optimale Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2012 in London und auf die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2014 in Sotschi sichern.    **Breitensport:**  1. Allgemeines  Die Förderkompetenz für den Sport und insbesondere für den Breiten- und Freizeitsport liegt grundsätzlich bei den Bundesländern. Die Bundesregierung kann zentrale Maßnahmen im Breiten- und Freizeitsport dann fördern, wenn diese für die Bundesrepublik Deutschland von besonderem Interesse sind. Dieses besondere Bundesinteresse war im Berichtszeitraum bei nachfolgenden Projekten gegeben.  2. Internationales Deutsches Turnfest (IDTF) und Welt-Gymnaestrada  …  3. Bundeswettbewerbe der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO) / JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS (JTFP)  …  4. Deutsches Sportabzeichen  … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 8-4**  **Betrachte** die Abbildungen 8-4 und 8-5.  **Suche** nach einer Begründung und **erläutere**, warum Lutz Long sich einerseits entgegen der nationalsozialistischen Ideologie mit Jesse Owens anfreundete, andererseits aber bei der Siegerehrung den Hitlergruß zeigte. |
|  | **Lösungshinweis 8-4**  Mögliche Schülerantwort zum Beispiel  Lutz Long respektierte die sportlichen Leistungen von Jesse Owens. Als Sportler war er nicht zugänglich für das Rassendenken der Nationalsozialisten. Beide Sportler wollten trotz des zu dieser Zeit in Deutschland vorherrschenden rassistischen Gedankenguts privat miteinander befreundet sein.  Bei der Siegerehrung übernahm Lutz Long eine offizielle Aufgabe als Sportler. Es wurde von den deutschen Sportlern erwartet, während der Siegerehrung einen Hitlergruß zu zeigen. Diesen Gruß zeigte Long trotz seiner anders gelagerten Einstellung. Longs andere Einstellung zeigte sich unter anderem darin, dass sich beide Sportler nach der Siegerehrung untergehakt den Zuschauern präsentierten. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 8-5**  **Erläutere**, welche Auswirkungen die Boykotte für den ausrichtenden Staat, die Athleten und das Sportereignis gehabt haben könnten. |
|  | **Lösungshinweis 8-5**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Mögliche Auswirkungen für den ausrichtenden Staat:   * Finanzielle Einbußen durch weniger Zuschauer, ausbleibenden Sponsorengeldern etc. * Nicht ausgelastete Sportstätten, Unterkünfte etc. * Imageverslust * …   Mögliche Auswirkungen für den Athleten:   * Finanzielle Einbußen, da die Sportförderung von internationalen Erfolgen abhängt, sich der Sportler jedoch nicht international beweisen kann. * Sportler hat evt. Ausfälle bei Sponsorengeldern. * Eventuell findet der Boykott während der sportlichen Höchstleistungsphase statt. * …   Mögliche Auswirkungen für das Sportereignis:   * Bedeutungsverlust, da nicht alle Topsportler anwesend sind. * Die Gefahr von Boykott – Gegenboykott beim gleichen Ereignis ist möglich. * … |

**Kapitel 9, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-1**  **Untersuche** bei drei verschiedenen Liveübertragungen von Sportereignissen im Fernsehen genau die Werbung vor, während und nach der Veranstaltung.  a) Welche Produkte werden bei den einzelnen Veranstaltungen beworben?  b) Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Sportart und den Produkten die beworben werden?  **Notiere** deine Beobachtungen und stelle sie der Klasse vor. |
|  | **Lösungshinweis 9-1**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-2**  **Nenne** Sportarten, die für ein Massenpublikum zugänglich sind (z. B. weil sie ein einfaches Regelwerk besitzen) und daher für Massenmedien brauchbar sind. |
|  | **Lösungshinweis 9-2**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Fußball, Tennis, Schwimmen, Leichtathletik, … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-3**  **Finde** Sportarten, die für Massenmedien uninteressant sind und **begründe** beispielhaft die Ursachen für diesen Aspekt (schwere Regeln, langweilig, etc.). |
|  | **Lösungshinweis 9-3**  Individuelle Aufgabe der Schüler  Zum Beispiel   * Turnen (schwierige Regeln, schnelle Aktionen) * 50 km Gehen (langatmig) * Ringen (unbekannt, sehr komplex, schwierige Regeln) * … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-4**  **Untersuche** mit Hilfe des Internets und notiere die Ergebnisse.  An welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten finden die Wettkämpfe in deiner Sportart statt?  Gab es in den letzten Jahren bei den Sendezeiten Veränderungen?  **Stelle** deine Ergebnisse der Klasse **vor**. |
|  | **Lösungshinweis 9-4**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-5**  **Finde** heraus, welche Regeländerungen in deiner Sportart in den letzten Jahren durchgeführt wurden.  **Diskutiere**, ob diese Regeländerungen zu einer besseren medialen Verwertung führen sollen (Zuschauerzuspruch, interessantere Wettkämpfe, etc.). |
|  | **Lösungshinweis 9-5**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel   * Tischtennis – der Ball wurde vergrößert, damit das Spiel für das Fernsehen langsamer wird. * Beachvolleyball – die Bikinigrößen der Frauen wurden vorgegeben um mehr männliche Zuschauer zu erhalten. * Triathlon – beim Schwimmen gibt es teilweise einen „Landgang“, bei denen die Triathleten kurz über das Land sprinten müssen, bevor sie wieder weiterschwimmen. Dadurch sollen die Zuschauer die Sportler zu Gesicht bekommen.   Diskussion: Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-6**  Verfolge vor, während und nach dem nächsten Großereignis (WM, Olympia, etc.) genau die Berichterstattung in der Zeitung.  Sammle die entsprechenden Artikel in einem Ordner und **untersuche** diese nach folgenden Kriterien.  a) Welche Sportlerin, welcher Sportler wird vor den Ereignissen deutlich hervorgehoben und damit die Erwartung einer sehr guten sportlichen Leistung gehegt?  b) Wie sind die Leistungen der beobachteten Sportler während des Großereignisses?  c) Wie gehen die Medien bei Versagen oder Erfolg mit diesen Sportlern um? |
|  | **Lösungshinweis 9-6**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 9-7**  **Untersuche** und **belege** die Unterschiede der Berichterstattung von Fernsehen und Zeitung zu einem Fußballspiel. Schau dir dazu ein Fußballspiel an und lese am nächsten Tag die Berichte zu diesem Fußballspiel. |
|  | **Lösungshinweis 9-7**  Individuelle Antworten der Schüler |

**Kapitel 10, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-1**  Was verstehst du unter einem Amateur und was unter einem Profi?  **Finde** jeweils eine eigene Definition. |
|  | **Lösungshinweis 10-1**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-2**  Lies zwei Wochen lang den Sportteil deiner Zeitung.  Notiere die verschiedenen Namen von Sportlerinnen und Sportler, die darin genannt werden.  Füge die Namen in eine Tabelle ein (siehe unten) und ordne sie ein in „Amateur“ oder „Profi“.  Begründe deine Einordnung.  Skizziere hinter jedem Namen die möglichen finanziellen Quellen der Sportler, die dir im Artikel und den dazugehörenden Bildern auffallen (z. B. „Werbung auf dem Trikot“, „Bundeswehr“, „Gehalt Bundesliga“ usw.)   |  |  |  | | --- | --- | --- | | Name des Sportlers | Amateur (A) oder Profi (P); Begründung | Mögliche finanzielle Quellen | |
|  | **Lösungshinweis 10-2**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-3**  Träume ein wenig.  **Nenne** Sportarten, die du sehr gerne als Berufssportler ausüben würdest.  **Erläutere**, was dich am Beruf „Sportler“ reizen würde. |
|  | **Lösungshinweis 10-3**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-4**  Lies in der Zeitung verschiedene Berichte über Profisportler.  Notiere dir die verschiedenen Namen und ordne die im Artikel genannten Punkte in einer Tabelle den positiven- und negativen Seiten des Profisportlerdaseins zu. |
|  | **Lösungshinweis 10-4**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-5**  **Erstelle** alleine oder zusammen mit deinen Eltern eine Liste mit deinen monatlichen Ausgaben.  Gehe dabei von einem „durchschnittlichen“ Monat aus, indem du ganz normal zur Schule gehst, den Sport besuchst usw. Berücksichtige hierbei auch deinen Anteil an Miete, Wasser, Strom usw.  Berücksichtige möglichst viele Posten wie Essen/Trinken, Mitgliedschaft, Kleidung, Ausflüge, Freizeitaktivitäten (z. B. Kino) usw. Falls nötig, rechne die jährlichen Posten auf einen monatlichen Betrag um.  Beispielaufstellung: Essen und Trinken (ca. 6 Euro am Tag), Mitgliedschaft im Verein XY (10 Euro im Monat), …  **Vergleiche** deine Aufstellung mit dem monatlich verfügbaren Einkommen der genannten Sportarten aus Kapitel 12.3.  **Erläutere**, welcher Berufssport deine Ausgaben decken könnte. |
|  | **Lösungshinweis 10-5**  Individuelle Antworten der Schüler |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-6**  **Bewerte** mit Hilfe der Aussagen zu den Staatsamateuren die Disqualifikation von Karl Schranz von den Olympischen Winterspielen 1972. |
|  | **Lösungshinweis 10-6**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Karl Schranzs Disqualifikation war auch schon zu den früheren Zeiten nicht richtig, da   * davon auszugehen ist, dass er in einem Benefizspiel kein Geld erhalten hat. * Staatsbedienstete anderer Länder eher in einem Profistatus waren (keine zusätzliche Arbeit für den Lebensunterhalt, ganze Tag bestand nur aus Sport etc.) als Karl Schranz. * … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-7**  **Nenne** Beispiele von möglichen Ereignissen in Verbindung mit dem Sport, bei denen das Sponsoring für das Unternehmen oder den Sportler positiv oder auch negativ ausfallen kann (z. B. beim Gewinn einer Medaille oder einem Dopingfall).  **Sammle** entsprechende Zeitungsberichte und Internetartikel, in denen das Sponsoring positiv oder negativ dargestellt werden. |
|  | **Lösungshinweis 10-7**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel   * Gesponserter Athlet wird des Dopings überführt. * Gesponserter Athlet verhält sich in einem groben Maße unfair. * Gesponserter Athlet fällt durch rassistische Aussagen auf. * Gesponserter Athlet verhält sich konträr zum Produkt des Sponsors (z.B. Gesundheitsprodukt aber Sportler raucht sehr viel in der Öffentlichkeit). * … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-8**  Wie viele Medaillen gingen bei den Olympischen Spielen im Jahr 2012 und 2014 an deutsche Sportler?  Wieviel Geld hat die Deutsche Sporthilfe für diese Medaillen an Sportler ausgezahlt? |
|  | **Lösungshinweis 10-8**  Olympische Spiele 2012 in London:  11 Gold, 19 Silber, 14 Bronze (44 Medaillen)  Die Sporthilfe zahlte 2012 insgesamt 1,25 Millionen Euro an Prämien (Die Erfolgsprämien sind unverändert seit Sydney 2000 und betragen: Gold 15000 Euro, Silber 10000, Bronze 7500, 4. Rang 4000, 5. Rang 3000, 6. Rang 2500, 7. Rang 2000 und 8. Rang 1500 Euro).  Olympische Spiele 2014 in Sotschi:  8 Gold, 6 Silber, 5 Bronze (19 Medaillen)  Die Sporthilfe zahlte 2014 insgesamt 548 500 Euro an Prämien (Gold 20.000 Euro, Silber 15.000 Euro, Bronze 10.000 Euro, Platz vier 5000 Euro, Platz fünf 4000 Euro, Platz sechs 3000 Euro, Platz sieben 2000 Euro, Platz acht 1500 Euro). |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-9**  **Ermittle** mit Hilfe des Internets, wie hoch die durchschnittlichen Eintrittspreise in der ersten und der letzten drei Mannschaften der Fußballbundesliga sind.  **Untersuche** einen möglichen Zusammenhang zwischen den Eintrittspreisen und dem Tabellenstand.  **Vergleiche** dazu die Eintrittspreise und die mittleren verfügbaren Einkommen der Bewohner einer Stadt. |
|  | **Lösungshinweis 10-9**  Aktuelle Werte sind zu übernehmen. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-10**  **Erläutere** mögliche Gründe, weshalb die Ausgaben je Sportler  • im Handball höher als beim Fußball sind.  • beim Wandern höher als beim Laufen sind. |
|  | **Lösungshinweis 10-10**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel:  Handball zu Fußball: Eventuell sind die Sporthallenkosten je Athlet höher als die Sportplatzkosten. Beim Fußball gibt es weniger Sportler pro Mannschaft, die Halle muss beheizt und instandgehalten werden. Beim Fußball sind es mehr Sportler pro Mannschaft, es fällt eine Platzpflege an…  Zum Wandern werden längere Anfahrten (Berge) durchgeführt, mehr Ausrüstung benötigt. Es wird eventuell beim Wandern eher auswärtig gegessen (Berghütte) … |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 10-11**  **Untersuche** am Beispiel der Olympischen Winterspiele in Sotschi (Russland) wie ernst das IOC seine Versprechen genommen hat |
|  | **Lösungshinweis 10-11**  Individuelle Antworten der Schüler  Zum Beispiel  Auch in Sotschi scheinen die Sportstätten weniger genutzt zu werden:  Aus <http://www.deutschlandfunk.de/olympia-2014-kaum-sport-in-sotschi.1346.de.html?dram:article_id=310377>:  **Kaum Sport in Sotschi**  Russlands Präsident Wladimir Putin hat in seiner Neujahrsansprache noch einmal betont, Sotschi 2014 seien die "besten Spiele" gewesen. Aber wie steht es um die nachhaltige Nutzung der olympischen Sportstätten ein Jahr nach den Spielen? Ein Blick nach Sotschi.  Von Gesine Dornblüth  Langsam fährt der Lift in den fünften Stock. Tatjana Gurtschatowa öffnet eine Wohnungstür.  "Kommen Sie rein. Wir haben hier einen tollen Blick aufs Meer. Hier haben die Slowenen gewohnt. Eishockeyspieler und andere. Die Einrichtung ist immer noch dieselbe."  Die Wohnung gehört zum ehemaligen Olympischen Dorf in Adler, dem Stadtteil Sotschis an der Küste, in dem die Wettbewerbe in den Stadien stattfanden. Vier Zimmer, helle Ledersofas, in jedem Raum ein Flachbildschirm. Die Wohnung steht zum Verkauf. Tatjana Gurtschatowa, die Hausmeisterin, zieht die Gardinen zur Seite. Ein Pool, gepflegter Rasen, dahinter die frisch zubetonierte Promenade, das Meer. Kein Mensch weit und breit.  "In diesem Haus wohnen bis jetzt acht Personen. Aber wir haben sehr viele Interessenten. Es kommen drei bis vier Leute am Tag."  Nach hinten hinaus sind die Olympiaanlagen zu sehen. Am Stadion Fischt, in dem vor einem Jahr die Olympischen Spiele eröffnet wurden, tragen Kräne das Dach ab. Es heißt, die FIFA wolle es so für die Fußball-WM 2018. In ein Stadion ist eine Tennis-Akademie eingezogen, in einem anderen trainiert das örtliche Eishockey-Team. Die Bauten sind weiträumig mit Zäunen abgesperrt. Nur ab und zu fährt ein Auto über die Asphaltwüste.  Andrej Elinson, Generaldirektor der Firma, die die Wohnungen im Olympischen Dorf verkauft, hofft, Sotschi zu einem Zentrum für Sporturlaube zu machen. Er spricht von Tennis- und Fußballplätzen, die gebaut werden sollen. Die Sommerferien in Russland sind lang, Eltern könnten ihre Kinder in mehrwöchige Trainingslager nach Sotschi schicken.  "Wir haben eine Marina, wir haben eine Segelschule. Und wir hatten letztes Jahr das erste große Aquajet-Festival Russlands. Die Mündung des Flusses Mzymta bietet ideale Bedingungen für Wettfahrten auf motorisierten Wasserjets."  **Viele nicht-sportliche Veranstaltungen seit Olympia**  Lärmenden Sport gibt es schon. Im Herbst fand im Olympiapark die Formel 1 statt - mit großem Publikumszulauf. Fans können die Strecke außerhalb der Wettkampfzeiten mit ihrem eigenen Auto testen oder in einem Rennwagen auf dem Beifahrersitz mitfahren. Im vergangenen Jahr haben Politiker und Funktionäre zudem alle möglichen nicht-sportlichen Veranstaltungen nach Sotschi geholt: ein Festival für Robotertechnik, ein Folklorefest zum Beispiel. Meist wurden die Veranstaltungen mit öffentlichen Geldern finanziert. Anwohner erzählen, dass viele Eintrittskarten kostenlos ausgegeben wurden. Angesichts der drohenden Rezession in Russland fragen Skeptiker, wie lange es sich der Staat noch leisten kann, das Prestigeprojekt Sotschi derart zu subventionieren. Bürgermeister Anatolij Pachomov ist optimistisch:  "Die Belastungen sind aufgeteilt zwischen der lokalen, der regionalen und der föderalen Ebene. Wir haben Geld. Die Wirtschaft läuft vielleicht nicht so gut, wie wir es gern hätten. Aber die sozialen Maßnahmen hier und der Unterhalt der Eisarenen sind gewährleistet."  Der Bürgermeister berichtet von steigenden Steuereinnahmen aus dem Tourismusbetrieb.  In den Bergen um Sotschi, dort, wo die alpinen Wettkämpfe ausgetragen wurden, läuft die erste Wintersaison nach Olympia weit besser als erwartet. In den Neujahrsferien waren die Hotels zeitweise ausgebucht, und auch in den Wochen danach sind noch viele Gäste da. Ein Grund: Die Rubelkrise. Vielen Russen ist der Skiurlaub in den Alpen schlicht zu teuer, sie ziehen Urlaub in Russland vor. Im Skigebiet Roza Chutor läuft der Betrieb am besten. Zu dem Resort gehört auch das zweite Olympische Dorf, in den Bergen direkt an der Piste. An den Fassaden hängen noch die Fahnen der Mannschaften. Noch stehen viele Zimmer leer, aber die Nachnutzung hat auch hier begonnen: Ein Hotel, ein Hostel für junge Leute, ein Wohnheim für die Angestellten.  Zwei Urlauberinnen aus Moskau: "Wir sind sehr zufrieden. Der Skilift ist direkt vor der Tür, und es ist sehr hübsch hier. Wenn wir noch mal kommen, wollen wir wieder im Olympischen Dorf wohnen."  **Kaum sportliche Wettkämpfe**  Während der Tourismus anläuft, sieht es mit der sportlichen Nachnutzung schlechter aus. Der einzige große Wettkampf in diesem Jahr in Krasnaja Poljana ist die Rennrodel EM Ende Februar/Anfang März. Vom Skilift aus ist die Langlaufarena zu sehen - ungenutzt. Ebenso die Sprungschanzen. Das sollte sich ändern, meint der Chef von Roza Chutor, Alexander Belokobylskij:  "Sportler, insbesondere den Nachwuchs, hier nicht trainieren zu lassen, wäre natürlich falsch. Wir arbeiten daran. Bei uns wird die russische Meisterschaft im Abfahrtsski stattfinden. Wir stehen in den Plänen des Internationalen Ski-Verbandes für die Alpinen Ski-Juniorenweltmeisterschaften 2016. Natürlich hätten wir auch gern, dass Etappen des Weltcups bei uns stattfinden. Eines Tages werden sie das." |

**Kapitel 11, Band 2**

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-1**  **Begründe** deine Antworten zu den folgenden Fragen:  • Warum treibst du Sport?  • Was bewegt dich, beim Training alles zu geben?  • Weshalb erscheinst du regelmäßig pünktlich in der Schule?  • Wähle zwei geeignete Schulfächer – weshalb engagierst du dich in einem Schulfach und empfindest Spaß, während das andere Schulfach dich langweilt und du darin weniger lernst? |
|  | **Lösungshinweis 11-1**  Individuelle Schülerantworten z.B.  Freunde treffen = Anschlussmotiv  Besser sein wie die Anderen = Leistungsmotiv  Um keinen Ärger mit den Lehrern zu bekommen = Leistungsmotiv  Sport, hohe Motivation, s.o.  Mathe, geringe Motivation |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-2**  **Suche** verschiedene Gründe, weshalb Menschen Sport treiben. |
|  | **Lösungshinweis 11-2**  Leistung, Gesundheit, Geselligkeit, Naturerlebnisse, etc. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-3**  **Finde** geeignete Zuordnungen von den oben aufgeführten Begriffen zu deinen unter Aufgabe 11-1 begründeten Antworten.  **Stelle** diese Zuordnungen in geeigneter Art und Weise dar. |
|  | **Lösungshinweis 11-3**  Individuelle Schülerantworten z.B. Tabelle |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-4**  **Definiere** in eigenen Worten die Begriffe „Motiv“ und „Motivation“ |
|  | **Lösungshinweis 11-4**  Motive werden in der Psychologie als eine relativ stabile Persönlichkeitseigenschaft bezeichnet, die beschreiben, wie wichtig dir bestimmte Handlungsziele sind.  Unter Motivation versteht man den angeregten Zustand deiner Motive.  Deine Motivation beeinflusst alle Verhaltensaspekte deines Lebens und  beschreibt dein Streben nach bestimmten Zielen oder wünschenswerten  Zielobjekten. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-5**  **Finde** weitere Beispiele für mögliche Motive, die durch eine Anregung zur Motivation werden. |
|  | **Lösungshinweis 11-5**  Individuelle Schülerantworten z.B. Spielmotiv, Leistungsmotiv, Gesundheitsmotiv etc. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-6**  **Beschreibe** Situationen an die du intrinsisch oder extrinsisch motiviert heran gegangen bist. |
|  | **Lösungshinweis 11-6**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-7**  **Untersuche** deine Antworten zu den Fragen der Aufgabe 11-1.  Welche der Antworten gehören zur Gruppe der intrinsischen Motivation, welche zur extrinsischen Motivation? |
|  | **Lösungshinweis 11-7**  Individuelle Schülerantworten  Bei den Motiven „Wissen erarbeiten“ oder „Spaß am Fach“ spricht man von  „intrinsischer Motivation“, bei den Beispielen „gute Note erreichen“ oder „Sitzenbleiben  verhindern“ von „extrinsischer Motivation“ |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-8**  **Nenne** die jeweiligen Motive die für dich in den jeweiligen Situationen von Aufgabe 11-1 eine Rolle gespielt haben. |
|  | **Lösungshinweis 11-9**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-9**  **Finde** weitere Beispiele für die intrinsische und extrinsische Motivation.  **Diskutiere** die Beispiele im Hinblick auf positive und negative Eigenschaften mit deinem Sitznachbarn. |
|  | **Lösungshinweis 11-9**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-10**  **Erläutere** welche Bedeutung die verschiedenen Anreizsysteme in der Schule und im Sport jeweils für dich haben. |
|  | **Lösungshinweis 11-10**  Individuelle Schülerantworten z.B. Notengebung = extrinsisch, Gewinnen = intrinsisch |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-11**  **Beschreibe** in einem kurzen Aufsatz Lern- und Trainingssituationen, in denen du einen Flow-Zustand erreicht hast. Gehe dabei auch auf die Voraussetzungen und Merkmale in der jeweiligen Situation ein.  **Nenne** weitere Situationen, in denen du einen Flow-Zustand erreicht hast. |
|  | **Lösungshinweis 11-11**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-12**  **Beschreibe** Situationen in denen du dich für eine Tätigkeit entschieden hast.  **Führe** Gründe für die positive Entscheidung **an**. |
|  | **Lösungshinweis 11-12**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-13**  **Finde** und beschreibe verschiedene Beispiele von progressiver Muskelrelaxation aus dem Internet.  **Führe** verschiedene Beispiele im nächsten Praxisunterricht mit der gesamten Klasse **durch**, um ein mögliches Startfieber zu senken. |
|  | **Lösungshinweis 11-13**  Die Progressive Muskelrelaxation ist ein Entspannungsverfahren, das der US-amerikanische Arzt Edmund Jacobson (1885 – 1976) in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelt hat. Jacobson hatte bei seinen Patienten beobachtet, wie sich psychische Belastungen und Muskelverspannungen gegenseitig verstärken können. Aus dieser Erkenntnis heraus entwickelte er ein Verfahren zur Lockerung der gesamten Muskulatur. Die Technik wird auch als "Progressive Relaxation" oder "Progressive Muskelentspannung" bezeichnet. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-14**  **Finde** Beispiele von Profisportlern, die ritualisierte Handlungen zeigen |
|  | **Lösungshinweis 11-14**  Siehe Abb.11-10, 11-11  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-15**  Das mentale Training ist eine Trainingsform, die viel Erfahrung und vor allem ein hohes Maß an Bewegungsvorstellung benötigt. Daher ist diese Aufgabe lediglich ein „Ausprobieren“ und wird in der Regel keine positiven Effekte auf deine Bewegung haben.  **Teste** eine von dir gewählte Bewegung in den drei vorgestellten Möglichkeiten eines mentalen Trainings. **Führe** anschließend die Bewegung **durch**. |
|  | **Lösungshinweis 11-15**  1) Subvokales Training  Bei dieser Trainingsform wird der zu trainierende Bewegungsablauf im Selbstgespräch vorhergesagt. Beispiel Schwimmen, Kraultechnik: „Ich führe meinen Arm über Wasser mit  hohem Ellenbogen nach vorne. Wenn meine Hand das Wasser berührt, schiebe ich die Hand unter Wasser ganz weit nach vorne, bis mein ganzer Arm vollständig gestreckt ist …“  2) Ideomotorisches Training  Beim ideomotorischen Training versetzt man sich durch intensives Vorstellen gedanklich in eine Bewegung hinein. Dabei wird die eigene Bewegungsaktivität ohne tatsächliches Üben lebhaft wiederholt. Als Voraussetzung benötigt man eine ganz klare Bewegungsvorstellung.  Beispiel: Man „fühlt“ die Kugel beim Kugelstoßen (bei der intensiven Vorstellung  der Bewegung).  3) Verdecktes Wahrnehmungstraining  Beim verdeckten Wahrnehmungstraining wird die eigene Bewegung wie in einem „Film“ von außen betrachtet. Dabei wird die Durchführung des Bewegungsablaufs beobachtet und die Technik soll entsprechend optimiert werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-16**  **Begründe**, welche Teile der folgenden Interviewausschnitte mit den Hintergründen der Begriffe Leistungsmotivation, Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeitserwartung, emotionale Erregung, optimale Leistungsbereitschaft, stellvertretende Erfahrung, verbale Ermutigung erklären lassen:  **Ein** **Interview**  Folgende Auszüge stammen aus einem Interview der Eßlinger Zeitung vom 06.09.2014. Olaf Kupfer interviewte Christoph Kramer (zu sehen auf Bild 11-17 vorne links), Mitglied jener Fußballnationalmannschaft, die 2014 in Brasilien Weltmeister wurden. |
|  | **Lösungshinweis 11-16**  Begriffszuordnung, Text S.211 z.B.  Kramer: Ich habe schon damals gesagt: Leute, ich kann auch ein bisschen  kicken. = Selbstwirksamkeitserwartung/Selbstbewusstsein |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-17**  **Erläutere** den Begriff Selbstwirksamkeitserwartung. |
|  | **Lösungshinweis 11-17**  Ein Mensch, der daran glaubt, selbst etwas zu bewirken und auch in schwierigen Situationen selbstständig handeln zu können, hat demnach eine hohe SWE. Eine Komponente der SWE ist die Annahme, man könne als Person gezielt Einfluss auf die Dinge und die Welt nehmen, statt äußere Umstände, andere Personen, Zufall, Glück und andere unkontrollierbare Faktoren als ursächlich ansehen. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-18**  Die meisten Weltklasseathleten haben ein enormes Selbstvertrauen.  **Erkläre**, wie ein hoher Grad an Selbstwirksamkeitserwartung das Selbstvertrauen und damit die Leistungsfähigkeit steigern kann. |
|  | **Lösungshinweis 11-18**  Hohe Selbstwirksamkeitserwartung führt zu hohem Selbstbewusstsein führt zu hohem Vertrauen in z.B. motorische Fähigkeit führt zu erfolgreicher Bewegungsumsetzung. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-19**  Ein Sportler zeigt sich in einer Wettkampfsituation verunsichert.  **Skizziere** mögliche Gründe für eine Verunsicherung.  **Beschreibe** die Möglichkeiten des Trainers, das Selbstvertrauen des Sportlers zu stärken. |
|  | **Lösungshinweis 11-19**  Keine Erfolgserlebnisse: loben, Anforderungen reduzieren; Hoher Erfolgsdruck von außen: Anforderungen reduzieren, keine einseitigen Belohnungen |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-20**  **Stelle** **dar**, wie ein Trainer durch den Einsatz von stellvertretenden Erfahrungen die Selbstwirksamkeitserwartung steigern kann. |
|  | **Lösungshinweis 11-20**  Beispiel: Es ist im Sportunterricht besser, eine Beispielsituation auszuwählen, die keinen absolut perfekten Bewegungsablauf darstellt. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-21**  **Betrachte** die Abbildungen (11-18 bis 11-20).  **Begründe**, in welchen Abbildungen du ein aggressives Verhalten siehst.  **Erkläre**, in welchen Abbildungen du ein regelwidriges Verhalten erkennst.  **Vergleiche** deine Antworten zum aggressiven und zum regelwidrigen Verhalten. |
|  | **Lösungshinweis 11-21**  Ein Verhalten im Sport wird dann als „aggressiv“ bezeichnet, wenn eine Person, abweichend von den festgelegten Regeln einer anderen Person Schaden in Form von körperlicher oder psychischer Verletzung und Schmerz zufügt.  Abb. 11-18 aggressiv aber regelkonform  Abb. 11-19 regelwidrig, Griff in den Wurfarm  Abb.11-20 aggressiv aber regelkonform |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-22**  **Finde** Sportarten, bei denen gleiche oder ähnliche Körpereinsätze unterschiedlich beurteilt werden. **Erstelle** zur Verdeutlichung eine Tabelle. |
|  | **Lösungshinweis 11-22**  z.B. Betrachtung und Vergleich des Körpereinsatzes in den Sportarten: Volleyball - Handball - Basketball |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-23**  **Erläutere**, welche Punkte deiner Meinung nach unverzichtbar sind, damit deine Lieblingssportart im Sportunterricht fair abläuft. |
|  | **Lösungshinweis 11-23**  Individuelle Schülerantworten z.B. Regeln müssen allen bekannt sein, Regeln müssen von allen anerkannt werden, Regeln müssen umgesetzt werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-24**  **Stelle** **dar**, was deiner Meinung nach aggressives Verhalten kennzeichnet.  **Nenne** dazu Beispiele aus dem Sportunterricht und aus dem Schulalltag. |
|  | **Lösungshinweis 11-24**  Individuelle Schülerantworten z.B. Regeln werden bewusst missachtet, Verletzung des Gegners wird in Kauf genommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-25**  **Nenne** Beispiele von aggressivem Verhalten im Sport. |
|  | **Lösungshinweis 11-25**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-26**  **Beschreibe** verschiedene aggressive Verhaltensweisen, die du im Sport schon selbst oder als Zuschauer erlebt hast. |
|  | **Lösungshinweis 11-26**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-27**  **Erläutere** Gründe für aggressives Verhalten. |
|  | **Lösungshinweis 11-27**  Frustration, falsche Vorbilder, zu hoher Leistungsdruck |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-28**  **Beschreibe** Fouls, die nicht körperlicher Art sind. |
|  | **Lösungshinweis 11-28**  Regelmissbrauch, Verbale Beleidigung, Schmutzkampagnen, Verunglimpfungen etc. |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-29**  **Beschreibe** verschiedene Frustrationserlebnisse, die du im Sport erlebt hast. |
|  | **Lösungshinweis 11-29**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-30**  **Untersuche** einen Spielausschnitt irgendeines Bundesligaspiels einer Ballsportart und **diskutiere**, wie die unterschiedlichen Situationen jeweils wahrgenommen werden können. |
|  | **Lösungshinweis 11-30**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-31**  **Diskutiere** die beiden folgenden Aussagen in der Klasse. Vertrete dabei mit Argumenten eine von dir gewählte Position.  Aussage 1: „Erfolg ist schön, aber „Fair geht vor!“  Aussage 2: „Natürlich ist die Fairness wichtig, aber wenn es um Punkte geht, muss man natürlich auch auf seinen Erfolg achten und die Fairness nicht immer so genau nehmen.“ |
|  | **Lösungshinweis 11-31**  Individuelle Schülerantworten |

|  |  |
| --- | --- |
| File0016 | **Aufgabe 11-32**  Handelt es sich deiner Meinung nach bei den folgenden Beispielen um ein faires oder unfaires Verhalten?  **Diskutiere** in Zweiergruppen und halte die Ergebnisse schriftlich fest.  1. Beispiel: Diskutiere den oben dargestellten Fall des Torwarts Schmidtke.  2. Beispiel: Ein Fußballtorwart irritiert beim 11-m-Schießen den Gegner,  indem er noch einmal zum 11-m-Punkt läuft.  3. Der Ball wird von deiner Mannschaft als letztes berührt und geht ins  Seitenaus. Der Schiedsrichter spricht deiner Mannschaft den Einwurf zu.  Ein Mitspieler wirft ein …  4. Ein 10 000-m-Läufer macht einem anderen schnelleren Läufer nicht Platz  und zwingt ihn dadurch, eine längere Strecke zu laufen. |
|  | **Lösungshinweis 11-32**  Individuelle Schülerantworten |